

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 48 (1957)
Heft: 13

Rubrik: Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energie-Erzeugung und -Verteilung

Die Seiten des VSE

Das Lochkartensystem in der Abonentenkontrolle

Von B. Rebsamen, Schaffhausen

681.177 : 621.311.003.3

Der Verfasser legt die Gründe dar, die die Umstellung der Abonentenkontrolle und der Energieverrechnung von der üblichen Methode auf die Anwendung einer Kleinlochkartenanlage veranlassten. Es folgen Kostenvergleiche der geprüften Möglichkeiten, und anschliessend wird der neue Maschinenpark beschrieben.

L'auteur expose les raisons qui incitèrent le Service de l'Electricité de Schaffhouse à passer à la méthode des cartes perforées pour le contrôle des abonnés et la facturation de l'énergie. Il dresse ensuite une comparaison des coûts des différents systèmes étudiés et décrit finalement le parc des machines utilisées.

Allgemeines

Die ständig zunehmende Abonentenzahl und personelle Veränderungen in unserer Abonentenkontrolle machten es notwendig, unser *Energieverrechnungswesen* von Grund auf neu zu organisieren.

Unser Abnehmerkreis, für den monatlich die Strom- und Gasrechnungen, sowie halbjährlich die Wasserzinsfakturen zu erstellen sind, umfasst gegenwärtig rund 10 000 Abonenten, was ca. 24 000 Zählerpositionen entspricht. Infolge der regen Bautätigkeit hat sich die Zahl der Strombezüger in den letzten Jahren erheblich vergrössert. Seit 1950 beträgt die durchschnittliche jährliche Zunahme ca. 180 Abonenten. Verschiedene Anzeichen lassen darauf schliessen, dass diese Entwicklung auch in den nächsten Jahren anhalten wird.

Zum Erstellen der Rechnungen verwendeten wir bis anhin eine Buchungs- und Statistikmaschine mit 36 Zählwerken, die uns in die Lage versetzte, täglich bis zu 450 Rechnungen anzufertigen. Leider zeigte es sich in den letzten Jahren, dass diese noch relativ neue Maschine dem vermehrten Arbeitsanfall nicht mehr gewachsen war. Immer häufiger waren wir gezwungen, in den Stosszeiten einen Schichtenbetrieb und Überstunden einzuschalten, um den rechtzeitigen Ausgang der Fakturen zu gewährleisten.

Mit der Zunahme der Abonentenzahl entstand auch das Bedürfnis nach *einer besseren statistischen Aufteilung des Kundenkreises*. Im Interesse einer möglichst guten Ausnützung wurde die Kapazität der Fakturiermaschine schon bei der Inbetriebnahme voll belegt, so dass nachher für zusätzliche Auswertungen keine Zählwerke mehr zur Verfügung standen. Wichtige Teile der Monatsstatistik konnten nicht mehr direkt, sondern nur auf dem Umweg von Verhältniszahlen bestimmt werden.

Die Pensionierung eines Angestellten, die den ohnehin schon herrschenden Personalmangel noch verstärkte, gab den Anstoss zur Planung einer tiefgreifenden Umstellung der Abonentenkontrolle.

Das Ziel der *Neuorganisation*, von der wir eine dauernde Sanierung erwarten, umfasste die folgenden Punkte:

- Behebung der Überzeitarbeit und des Schichtenbetriebes;
- Schaffung einer Zeitreserve im Hinblick auf die Abonentenzunahme;
- Schaffung einer aussagekräftigen Monats- und Jahresstatistik sowie der Möglichkeit von ausführlichen Marktanalysen nach Bedarf.

Zur Lösung von Organisationsfragen können verschiedene Wege beschritten werden. Grundsätzlich waren drei Varianten auf ihre Eignung zu prüfen:

- Anschaffung einer zweiten Buchungsmaschine und Einstellung von mindestens zwei weiteren Angestellten;
- Sistierung des eigenen Stromverrechnungswesens und Übergabe der Arbeiten an ein Lochkartenservicebüro;
- Miete oder Kauf einer Lochkartenanlage.

In organisatorischer wie auch in finanzieller Hinsicht wies die erste Variante zum vorneherein grosse Nachteile auf. Sie trug einem Haupterfordernis der Umstellung, der Möglichkeit von vermehrten statistischen Auswertungen keine Rechnung. Eine zweite Maschine hätte zwar den Ausstoss an Rechnungen verdoppelt, die Zahl der verfügbaren Zählwerke wäre aber nach wie vor gleich geblieben. Zudem hielt es schwer, beim gegenwärtigen Mangel an Arbeitskräften das geeignete Bedienungspersonal zu finden. Massgebend für das Ausscheiden der ersten Variante war jedoch die Kostenfrage, was die nachfolgenden Berechnungen eindrücklich illustrieren.

Verschiedene Besichtigungen bei schweizerischen Elektrizitätswerken, die ihr Energieverrechnungswesen auf *Lochkarten* umgestellt haben, liessen uns auf die mannigfaltigen Vorteile dieses neuen Organisationsmittels aufmerksam werden und erschlossen uns neue Ideen über die zukünftige Gestaltung unserer Planung. Die gesammelten Erfahrungen gaben uns die Überzeugung, dass das Lochkartenverfahren in der Energieverrechnung auf besonders günstige Voraussetzungen trifft. Die vielen Anwendungsmöglichkeiten auch ausserhalb der eigentlichen Aufgabe, die eine optimale Ausnutzung des Maschinenparks garantieren, geben diesem System einen Vorsprung gegenüber dem meist nur für eine beschränkte Anzahl Arbeiten brauchbaren Buchungsautomaten.

Der volle Wert einer Anlage kommt erst zur Geltung, wenn sie im Betriebe selbst steht. Einem kleinen Werk ist es aber unmöglich, über 250 000 Franken in eine der normalen 80-Kolonnen-Anlagen zu investieren. So schien uns der Servicedienst die günstigsten Bedingungen zu bieten, bis wir in einer Fachzeitschrift auf die bis anhin wenig bekannte *SAMAS-Kleinlochkarten-Anlage* aufmerksam wurden, die in verschiedenen deutschen Werken bereits einige Jahre im Einsatz ist.

Dieses britische Fabrikat verarbeitet nicht die normalen 80-Kolonnen-Karten, sondern ein auf die

Hälfte reduziertes Format. Dadurch werden die einzelnen Apparate kleiner und entsprechend billiger. Besonders hervorzuheben ist der geringe Bedarf an Bedienungspersonal, das sich aus einem Operateur und einer Locherin zusammensetzt. Dieser Umstand trägt wesentlich zu einem wirtschaftlichen Betrieb der Anlage bei. Der ganze Park kann gekauft, gemietet oder im Kauf-Miete-System erworben werden.

Wie sich die Jahreskosten gegenüber den Varianten eins und zwei ausnehmen, zeigt die nachfolgende Kostenberechnung. Vorauszuschicken ist, dass es sich dabei um budgetierte und gerundete Zahlen handelt, die nur auf unsere speziellen Verhältnisse anwendbar sind.

Kostenberechnungen

(alle Zahlen in Fr.)

Kostenberechnung für eine SAMAS-Lochkarten-Anlage Kauf der Anlage und Amortisation auf 10 Jahre:

1. Anschaffungskosten des Maschinenparks		
1 Automatische Lochmaschine	5 252.50	
1 Sortiermaschine	8 976.—	
1 Reproduziermaschine	12 410.—	
1 Tabelliermaschine	45 196.—	
1 Automatische Formularvorschub- Vorrichtung	3 985.—	
1 Schneid- und Trennapparat für End- losformulare	4 090.—	
	<u>79 909.50</u>	
Transport- und Einfuhrkosten	4 795.—	
Total Maschinenpark	<u>84 704.50</u>	84 704.50
2. Lochkarten		
1 Lochkartenschrank	1 215.—	
5 Lochkartenelichés	275.—	
Stammkarten (Fr. 6.— % ₀₀)	300.—	
Total Lochkarten	<u>1 790.—</u>	1 790.—
3. Bauliche Veränderungen		
Vorbereitung des Maschinenraums	4 000.—	4 000.—
Total Anschaffungskosten des Maschi- nenparks	<u>90 494.50</u>	
4. Jahreskosten		
Amortisation der Anlage auf 10 Jahre	9 050.—	
Kalkulatorische Zinsen auf dem durchschnittlich investierten Kapital	1 357.50	
Servicedienst	2 900.—	
Formularkosten	5 500.—	
Lochkartenkosten	1 785.—	
Personalkosten s. Bemerkung	—.—	
Total Jahreskosten	<u>20 592.50</u>	

Variante 1

Anschaffungskosten einer zweiten Buchungsma-
schine inkl. Installationen etc. 40 000.—

Jahreskosten

Amortisation d. neuen Buchungsmaschine auf 10 J.	4 000.—
Amortisation d. alten Buchungsmaschine auf 10 J.	3 300.—
Amortisation der Adressieranlage auf 10 Jahre	1 300.—
Zins auf dem durchschnittlich investierten Kapital	1 290.—
Servicedienst	1 200.—
Formularkosten	5 000.—
Personalkosten für zwei zusätzliche Angestellte inkl. Pensionskasse, AHV, SUVAL etc.	18 000.—
Total Jahreskosten Variante 1	<u>34 090.—</u>

Variante 2

Jahreskosten

Erstellen der Stromrechnungen im Serviceverfah- ren durch Lochkartenfirma gemäss Offerte, Fr. 3 500.— pro Monat:	42 000.—
Abzüglich:	
Personaleinsparung, 2 Angestellte	18 000.—
Total Jahreskosten Variante 2	<u>24 000.—</u>

Zusammenstellung der Jahreskosten

Variante 1 Buchungsmaschinen	34 090.—
Variante 2 Serviceverfahren	24 000.—
Variante 3 Lochkartenverfahren	20 592.50

Die Kostenberechnungen wurden unter der Vor-
aussetzung aufgestellt, dass der übrige Betrieb der
Abonnentenkontrolle durch die Neuorganisation
nicht berührt wird.

Zu den Personalkosten ist folgendes zu bemer-
ken: Durch den Wegfall der Buchungsmaschine
und der Adressier-Anlage werden zwei Angestellte
frei, wovon der eine als Operateur nachgenommen,
der andere in die Buchhaltungsabteilung versetzt
wird. Die Entlohnung der Locherin wird dadurch
kompensiert.

Soll die Umstellung auf Lochkarten gute Resul-
tate zeitigen, so ist den Vorarbeiten die grösste
Beachtung zu schenken. Es lohnt sich in jedem Fall,
für die Planung genügend Zeit einzuräumen. Aus-
gangspunkt ist ein Arbeitsablauf (Fig. 1). Er legt
in groben Zügen die einzelnen Phasen bis zur fer-
tigen Rechnung und Statistik fest. Besonders die
Einteilung der Karten und der *Aufbau der Codes*
muss gründlich überlegt sein; sind die Karten ein-
mal gedruckt und gelocht, so kann nur mit grosser
Mehrarbeit eine Änderung vorgenommen werden.
Die Codes sind ausschlaggebend für die Sortier-
möglichkeiten und damit auch für die statistischen
Auswertungen.

Nach der Festlegung der Kartenarten und der
Kartenzahl wird zu den Zeitberechnungen über-
gegangen. Der Grad der Maschinenbelastung zeigt
dann, welche zusätzlichen Arbeiten sich noch ein-
schieben lassen. Vor allem ist hier an die Material-
abrechnung und das Lohnwesen zu denken. Ausser-
dem besteht die Möglichkeit, rein technische
Verzeichnisse und Karteien, z. B. solche der Instal-
lationskontrolle, auf Lochkarten zu übertragen.
Das kann mit einem Handlocher, einem billigen
transportablen Gerät, im betreffenden Büro selbst
vorgenommen werden. Zur Auswertung gelangen
dann die Karten an die Abonnentenkontrolle.

Nachdem diese Vorarbeiten erledigt sind, kann
man sich mit der Lösung der Detailfragen befassen.
Darunter fallen die Behandlung besonderer Tarife,
die Gestaltung der Formulare und die Präzisierung
des Arbeitsablaufes.

Beschreibung des Maschinenparks

Der benötigte Maschinenpark (siehe Fig. 2) be-
steht aus folgenden Einzelapparaten:

1. Elektrischer Universallocher

Dem Universallocher fällt die Aufgabe zu, die
in den Ablesebüchern verzeichneten Zählerstände
und den Verbrauch an kWh und m³ auf die Ver-
brauchskarten zu übertragen. Ausserdem wird er
für das einmalige Erstellen der Adress- und Gebüh-
renkarten sowie zum Nachführen der Mutationen
benötigt.

Der Apparat ist mit einer Zahlentastatur und
drei Einzeltasten *A*, *B* und *C* ausgerüstet, mit denen
es möglich ist, die Zahlen 0..9 und mit Hilfe einer
Kombination zwischen Zahlen- und Einzeltasten
das ganze Alphabet in die Lochkarten einzustanz-
en. Die Maschine arbeitet auf der ganzen Breite

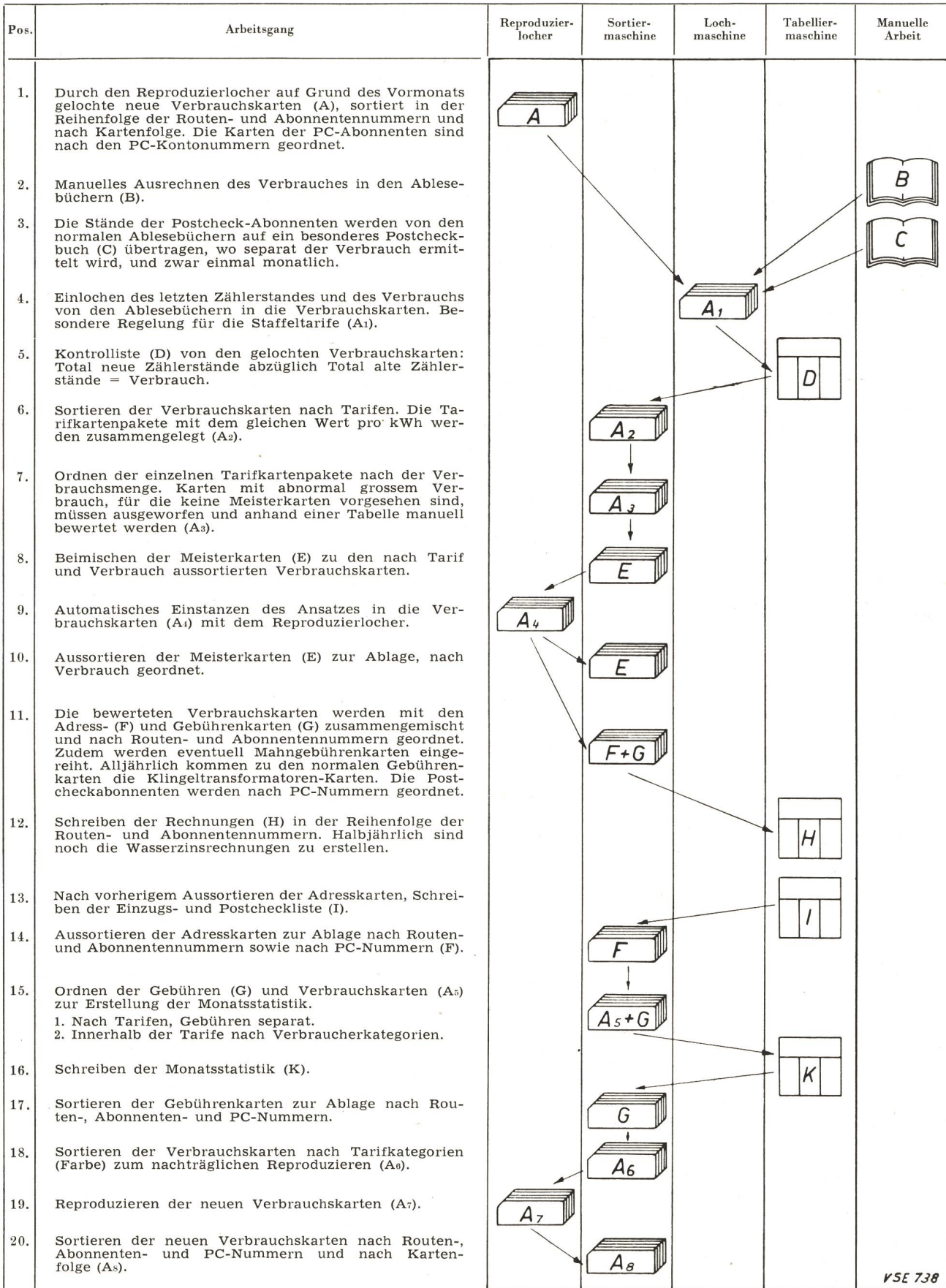


Fig. 1 Das Lochkartenverfahren in der Energieverrechnung Arbeitsablauf

der Karten, d. h. von Kolonne 1 bis 40. Dabei kann sie aber auch für bestimmte Arbeiten fest eingestellt werden, ähnlich dem Tabulator bei der Schreibmaschine, so dass nur ein Sektor der Karte

ausgelocht wird. Die Kartenzufuhr und Ablage erfolgt vollautomatisch. Die durchschnittliche Stundenleistung der Maschine wird von der Fabrik mit 8...10 000 Lochungen (gleich 8...10 000 Buchstaben

VSE 738

oder Zahlen) angegeben. Wenn auch die Leistungsfähigkeit des Lochers weitgehend vom individuellen Können der Locherin abhängt, ist für unsere Zwecke die Kapazität überaus genügend. Selbst bei einer massiven Zunahme der Abonentenzahl ist während der Gebrauchsdauer der Anlage nicht mit einer Neuanschaffung zu rechnen.

2. Die Sortiermaschine

Das Lochkartenverfahren hat den Vorteil, dass die Karten nach jedem erdenklichen Gesichtspunkte geordnet werden können, sofern diesem

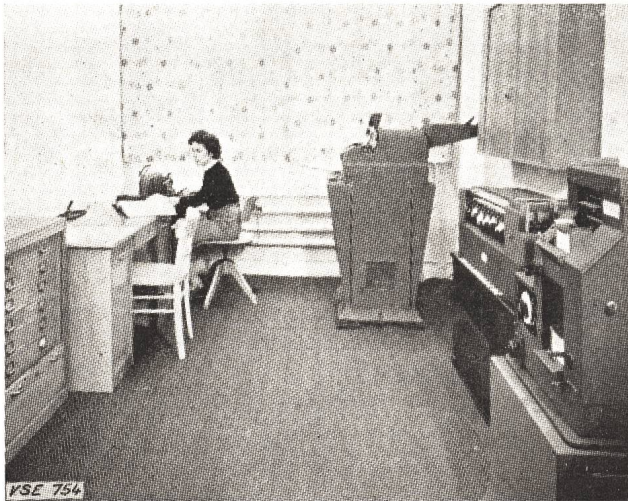


Fig. 2

Maschinenpark, bestehend aus Locher, Sortier-Maschine, Reproduzierlocher und Tabelliermaschine

Punkte anlässlich der Planung die nötige Beachtung geschenkt wurde. So lassen sich mit geringer Mehrarbeit und in der kürzesten Zeit umfangreiche *Statistiken* und *Tabellen* vollkommen maschinell erstellen.

Das Ordnen, Sortieren und Mischen der Karten fällt in den Bereich der Sortiermaschine. Besonders hervorzuheben ist ihre Leistungsfähigkeit. Sie verarbeitet stündlich ca. 40 000 Karten. Dementsprechend ist der Zeitbedarf pro Arbeitsgang äusserst klein. Im Gegensatz zu andern Anlagen werden die Karten durch Sitze statt durch Bürsten abgeföhlt, was den Kartenverschleiss auf ein Minimum reduziert. Der Föhler kann auf jede Kolonne der Karte eingestellt werden. Dies ermöglicht zum Beispiel, die Verbrauchskarten nach den folgenden Begriffen einzureihen:

1. nach Routen-Nummern in aufsteigender Richtung;
2. nach Abonenten-Nummern in aufsteigender Richtung;
3. nach Verbrauchergruppen;
4. nach Tarifarten.

Die einzelnen Sortiervorgänge sind im beigelegten Arbeitsablauf näher beschrieben.

3. Die Tabelliermaschine

Der Tabelliermaschine fallen sämtliche Schreib- und Rechenfunktionen zu. Sie übernimmt in der Reihenfolge der eingelegten, vorsortierten Karten die eingestanzten Begriffe und schreibt sie in Normalschrift auf Einzel- oder Endlosformulare.

Je nach Ausrüstung erfolgt der Formularvorschub automatisch oder manuell. Jede Lochkarte enthält die Daten für eine Schreibzeile. Im Rechen- teil werden die Wertpositionen der einzelnen Kar-

ten zusammengezählt; mittels eines Steuerlochs in der letzten Karte einer Gruppe oder durch Tastendruck wird das Gruppen- oder Gesamttotal ausgeworfen.

Die Durchlaufzahl bewegt sich um 6000 Karten pro Stunde, was 6...800 Rechnungen entspricht. Gegenüber der bisherigen Tagesleistung von 450 Rechnungen mit der Buchungsmaschine, bedeutet dies eine nicht zu unterschätzende Zeiteinsparung.

In unserem Falle liegt der Aufgabenbereich des Tabulators im Schreiben und Addieren der Rechnungen, Einzugslisten und Statistiken.

4. Der Reproduzierlocher

Der Reproduzierlocher fertigt auf Grund einer bereits gelochten Karte ein oder beliebig viele Doppel an und zwar von der ganzen Karte oder nur von einem gewünschten Teil derselben.

ABONENTEN-NR.		NAME UND VORNAME		ABONENTEN-GRÖ-NR.	
ROUTE	ABONENTEN-GRÖ-NR.	STRASSE	NUMMER	STRASSE	NUMMER
0	0	0	0	0	0
1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9
1	2	3	4	5	6

ABONENTEN-NR.		ZÄHLERSTAND		VERBRAUCH		MONAT		BETRAG	
ROUTE	ABONENTEN-GRÖ-NR.	ALT	NEU	KWH/m ³	MONAT	CODE	FR	RP	STRASSE
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0

ABONENTEN-NR.		GEBÜHREN-TEXT		BETRAG	
ROUTE	ABONENTEN-GRÖ-NR.	STRASSE	NUMMER	STRASSE	NUMMER
0	0	0	0	0	0
1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9
1	2	3	4	5	6

Fig. 3

Muster von drei der verwendeten Lochkarten
Wahre Grösse der Karten: 119 x 50 mm

Die im Arbeitsablauf häufig vorkommende Arbeit des Reproduzierens, wie die monatliche Neuanfertigung sämtlicher Verbrauchskarten (Einstanzen der festbleibenden Begriffe und Übernahme des Schlussbestandes vom Vormonat), das Einlöchen des Wertbetrages von den Meisterkarten in die Verbrauchskarten, erfordert die Anschaffung eines Reproduzierlochers.

Diese Maschine arbeitet vollautomatisch mit einer Geschwindigkeit von 6000 Karten pro Stunde.

5. Die Raumfrage

Die totale Arbeitsfläche aller Maschinen beträgt ca. 6 m². Der geringe Platzbedarf erlaubt es, den ganzen Park ohne grosse bauliche Veränderungen auf kleinem Raum unterzubringen, wie Fig. 2 auch zeigt.

Die Lochkarten

Die SAMAS-Anlage verarbeitet Lochkarten mit vierzig Kolonnen, was vierzig Zahlen oder Buchstaben entspricht. Die besonders günstigen Voraussetzungen in den Versorgungsbetrieben erlauben, mit dieser relativ kleinen Kapazität auszukommen.

Für die Energieverrechnung sind vier verschiedene Kartenarten erforderlich, wovon drei bei Fig. 3 zu sehen sind:

1. Die Adresskarten

Die Adresskarten enthalten die Routen-Nummer, die Abonnenten-Nummer, den Namen und Vornamen des Abonnenten und dessen Wohnadresse. Sie werden einmalig angelegt und sind jeden Monat erneut verwendbar.

2. Die Gebührenkarten

Folgende Daten werden in den Gebührenkarten festgehalten: Routen-Nummer, Abonnenten-Nummer, Verbraucher-Code, Gebührentext, Gebühren-Code und Betrag. In der Regel bleiben die Gebühren auf lange Sicht unverändert. Die Anlage der Karten ist daher nur einmal notwendig.

3. Die Verbrauchskarten

Die Verbrauchskarten enthalten Routen-Nummer, Abonnenten-Nummer, Verbraucher-Code, alten Zählerstand, neuen Zählerstand, Verbrauch,

Tarif-Code, Monat und Betrag. Für jede Tarifart sowie für den Gasverbrauch ist eine separate Karte vorgesehen. Die Verbrauchskarten sind monatlich zu erneuern. Dies erfolgt automatisch mit dem Reproduzierlocher.

4. Die Meisterkarten

Die Meisterkarte dient lediglich zum automatischen Bewerten der Verbrauchskarten. Sie enthält den Verbrauch an kWh und m³, den Tarif-Code und den Ansatz. Die Karte muss erst bei einer Tarifänderung neu gelocht werden.

Schlusswort

Zum Schluss möchten wir bemerken, dass die Einführung des Lochkartensystems bei den davon betroffenen Angestellten oft auf Widerstand stösst, nicht zuletzt als Folge der in den letzten Jahren erschienenen Warnrufe gegen die Automation. Diese Schwierigkeit kann in den meisten Fällen durch eine geeignete *Aufklärung des Personals* überbrückt werden. Sicher ist jeder Angestellte daran interessiert, von der geisttötenden Schemaarbeit, wie dem Ausrechnen der Ablesebücher usw. erlöst zu werden. Mit zunehmendem Verständnis wird sein Interesse am neuen Arbeitsgebiet wachsen.

Adresse des Autors:

B. Rebsamen, Buchhalter, Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen, Schaffhausen.

Verbandsmitteilungen

25 Jahre Betriebsleiterverband Ostschweiz. Gemeinde-Elektrizitätswerke (BOG)

Am 29./30. Juni feiert der Betriebsleiterverband Ostschweizerischer Gemeinde-Elektrizitätswerke (BOG) auf der Rigi sein 25jähriges Bestehen. Die Gründung des Verbandes geht zurück auf den Wunsch einiger Betriebsleiter der Ostschweiz, einen vermehrten Erfahrungsaustausch unter sich zu pflegen und sich gemeinsam über die sich stellenden Probleme im Betrieb eines Elektrizitätswerkes auszusprechen.

Auf Initiative von *Ernst Bienz*, Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes Küsnacht (ZH) fanden sich am 24. November 1932 in Küsnacht 10 Betriebsleiter zusammen, um den BOG zu gründen. Dieser hat sich in den 25 Jahren seines Bestehens stark entwickelt, wohl der beste Beweis dafür, dass sein Bestehen einem Bedürfnis vieler entspricht, aber auch, dass immer gute und nützliche Arbeit geleistet wurde. Heute gehören dem BOG insgesamt 99 Mitglieder an.

Die erfreuliche Entwicklung des BOG ist wohl nicht zuletzt das Verdienst seiner Präsidenten, die es verstanden haben, das Vereinsschiff sicher zu steuern. Es waren dies: *Ernst Bienz*, Küsnacht (ZH), von 1932—1940; *Max Gränicher*, Schwanden, von 1940—1951; *Ernst Bosshardt*, Rorschach, von 1951 an.

Der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke gratuliert dem BOG zu seinem 25jährigen Jubiläum recht herzlich und wünscht allen Teilnehmern an der Jubiläumsfeier vom 29./30. Juni auf der Rigi schöne Tage. Möge sich der BOG auch in den nächsten 25 Jahren im bisherigen Geiste weiter

entwickeln und möge die enge Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Organisationen auch in Zukunft anhalten und sich noch vertiefen. *Wi.*

50 Jahre «Electricité Neuchâteloise»

Viele unserer Elektrizitätswerke treten in der nächsten Zeit das zweite Jahrhundert ihrer Tätigkeit an. Ein Beispiel dafür, wie eine solche 50-Jahr-Feier zu einer Vertrauenskundgebung für die Elektrizität und gleichzeitig zu einem lebendigen Geschichtsunterricht für eine Region gestaltet werden kann, gab am 5. Juni die Gesellschaft der Elektrizitätswerke des Kantons Neuenburg. Diese bedient heute 62 neuenburgische Gemeinden, 16 als Detailgemeinden, 30 als Wiederverkäufer und 16 beziehen blosse Ergänzungsenergie.

Wer die von Direktor Borel mit Kräften aus dem eigenen Personal glänzend vorbereitete und von Verwaltungspräsident und Staatsrat Leuba mit Schwung präsierte *Feier auf der Vue des Alpes* miterleben durfte, wurde im Glauben bestärkt, dass solche Jubiläen eine grosse Kraftquelle für die Public Relations der Werke darstellen. Auch die von der «Electricité Neuchâteloise» herausgegebene, 50 Seiten starke und vom Rektor der Universität Neuenburg verfasste Denkschrift, wird unter den vielen Publikationen dieser Art einen guten Platz einnehmen. Sie ist mit aller Absicht nicht als Fachschrift gestaltet. Dafür kann ihr Wert für die Meinungsbildung der Kantons- und Gemeindebehörden, wie auch des Personals und der Abnehmerschaft, nicht hoch genug veranschlagt werden. Der VSE schliesst sich mit Dank und Überzeugung dem Chor der Gratulanten an. *F. Wanner*

Wirtschaftliche Mitteilungen

Internationale Ausstellung «Das Atom», Amsterdam 1957

Auf dem Flugplatz Schipol bei Amsterdam findet vom 28. Juni bis 16. September 1957 eine internationale Ausstellung «Das Atom» statt. Sie hat zum Zweck, die praktischen Versuchsergebnisse auf dem Gebiete der Atomwissenschaft in gemeinverständlicher Weise darzustellen und von den zukünftigen Möglichkeiten der Atomenergie einen Begriff zu vermitteln. Die Ausstellung, die eine Fläche von 10 000 m² umfasst, wird von der niederländischen Regierung unterstützt

und von der Stadt Amsterdam, in Zusammenarbeit mit der Amsterdamer Handelskammer, finanziert. Verschiedene Länder, wie Grossbritannien, Frankreich, Belgien, Norwegen, die USA und Kanada haben ihre Beteiligung zugesagt. An dieser Schau sollen die neuesten wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften auf dem Gebiete der friedlichen Anwendung der Kernenergie gezeigt werden, besonders im industriellen, landwirtschaftlichen und medizinischen Sektor. *Me.*

Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie durch die schweizerischen Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung

Mitgeteilt vom Eidgenössischen Amt für Elektrizitätswirtschaft und vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Die Statistik umfasst die Erzeugung der Elektrizitätswerke für Stromabgabe an Dritte. Nicht inbegriffen ist also die Erzeugung der bahn- und industrieeigenen Kraftwerke für den eigenen Bedarf.

Monat	Energieerzeugung und Bezug											Speicherung				Energieausfuhr	
	Hydraulische Erzeugung		Thermische Erzeugung		Bezug aus Bahn- und Industrie-Kraftwerken		Energie-Einfuhr		Total Erzeugung und Bezug		Veränderung gegen Vorjahr	Energieinhalt der Speicher am Monatsende		Änderung im Berichtsmonat — Entnahme + Auffüllung			
	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57		1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57
	in Millionen kWh											%	in Millionen kWh				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober ...	966	1112	20	6	28	41	101	89	1115	1248	+11,9	1553	1887	-197	-110	107	142
November ..	865	988	26	19	21	15	197	154	1109	1176	+ 6,0	1206	1590	-347	-297	76	76
Dezember ..	812	908	32	21	20	17	243	212	1107	1158	+ 4,6	970	1241	-236	-349	81	69
Januar	801	904	14	34	22	20	249	253	1086	1211	+11,5	793	813	-177	-428	70	75
Februar ...	857	808	30	15	20	19	216	222	1123	1064	- 5,3	376	624	-417	-189	62	69
März	714	1043	28	1	24	26	188	63	954	1133	+18,8	241	483	-135	-141	45	91
April	858	1052	15	3	21	20	98	41	992	1116	+12,5	171	293	- 70	-190	52	88
Mai	1083		6		37		44		1170			502		+ 331		162	
Juni	1209		0		39		25		1273			882		+ 380		206	
Juli	1272		1		40		21		1334			1493		+ 611		252	
August	1342		1		38		7		1388			1952		+ 459		268	
September ..	1270		2		37		7		1316			1997 ⁴⁾		+ 37		260	
Jahr	12049		175		347		1396		13967							1641	
Okt.-März ..	5015	5763	150	96	135	138	1194	993	6494	6990	+ 7,6			- 1509	-1514	441	522

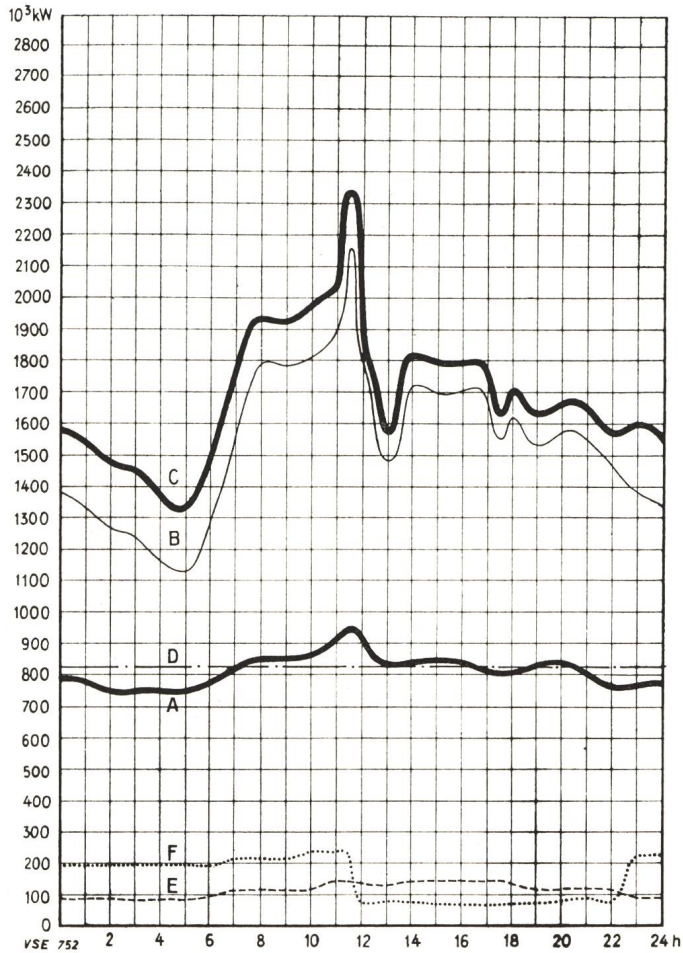
Monat	Verwendung der Energie im Inland																
	Haushalt und Gewerbe		Industrie		Chemische, metallurg. u. thermische Anwendungen		Elektrokessel ¹⁾		Bahnen		Verluste und Verbrauch der Speicherpumpen ²⁾		Inlandverbrauch inkl. Verluste				
													ohne Elektrokessel und Speicherpump.		Veränderung gegen Vorjahr ³⁾ %	mit Elektrokessel und Speicherpump.	
	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57		1955/56	1956/57
in Millionen kWh																	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober ...	457	501	190	202	146	173	26	17	57	73	132	140	978	1083	+10,7	1008	1106
November ..	487	521	199	204	137	155	9	5	68	71	133	144	1020	1091	+ 7,0	1033	1100
Dezember ..	500	538	189	193	116	136	5	4	75	74	141	144	1011	1080	+ 6,8	1026	1089
Januar	492	565	186	212	115	133	5	4	72	68	146	154	997	1128	+13,1	1016	1136
Februar ...	534	479	193	191	115	128	5	5	73	63	141	129	1052	983	- 6,6	1061	995
März	445	495	160	197	113	153	3	8	66	60	122	129	896	1026	+14,5	909	1042
April	426	462	170	187	159	182	7	18	62	52	116	127	926	1004	+ 8,4	940	1028
Mai	433		172		159		42		57		145		939			1008	
Juni	423		178		157		90		54		165		939			1067	
Juli	419		169		160		104		58		172		940			1082	
August	433		172		160		128		62		165		964			1120	
September ..	434		177		158		84		59		144		960			1056	
Jahr	5483		2155		1695		508		763		1722		11622			12326	
Okt.-März ..	2915	3099	1117	1199	742	878	53	43	411	409	815	840	5954	6391	+ 7,4	6053	6468

¹⁾ D. h. Kessel mit Elektrodenheizung.

²⁾ Die in Klammern gesetzten Zahlen geben den Verbrauch für den Antrieb von Speicherpumpen an.

³⁾ Kolonne 15 gegenüber Kolonne 14.

⁴⁾ Energieinhalt bei vollem Speicherbecken. Sept. 1956 = 2057 · 10⁶ kWh.



Tagesdiagramme der beanspruchten Leistungen
(Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung)

Mittwoch, 17. April 1957

Legende:

1. Mögliche Leistungen:	10³ kW
Laufwerke auf Grund der Zuflüsse (0—D) . . .	826
Saisonspeicherwerke bei voller Leistungsabgabe (bei maximaler Seehöhe)	1820
Total mögliche hydraulische Leistungen	2646
Reserve in thermischen Anlagen	155

2. Wirklich aufgetretene Leistungen

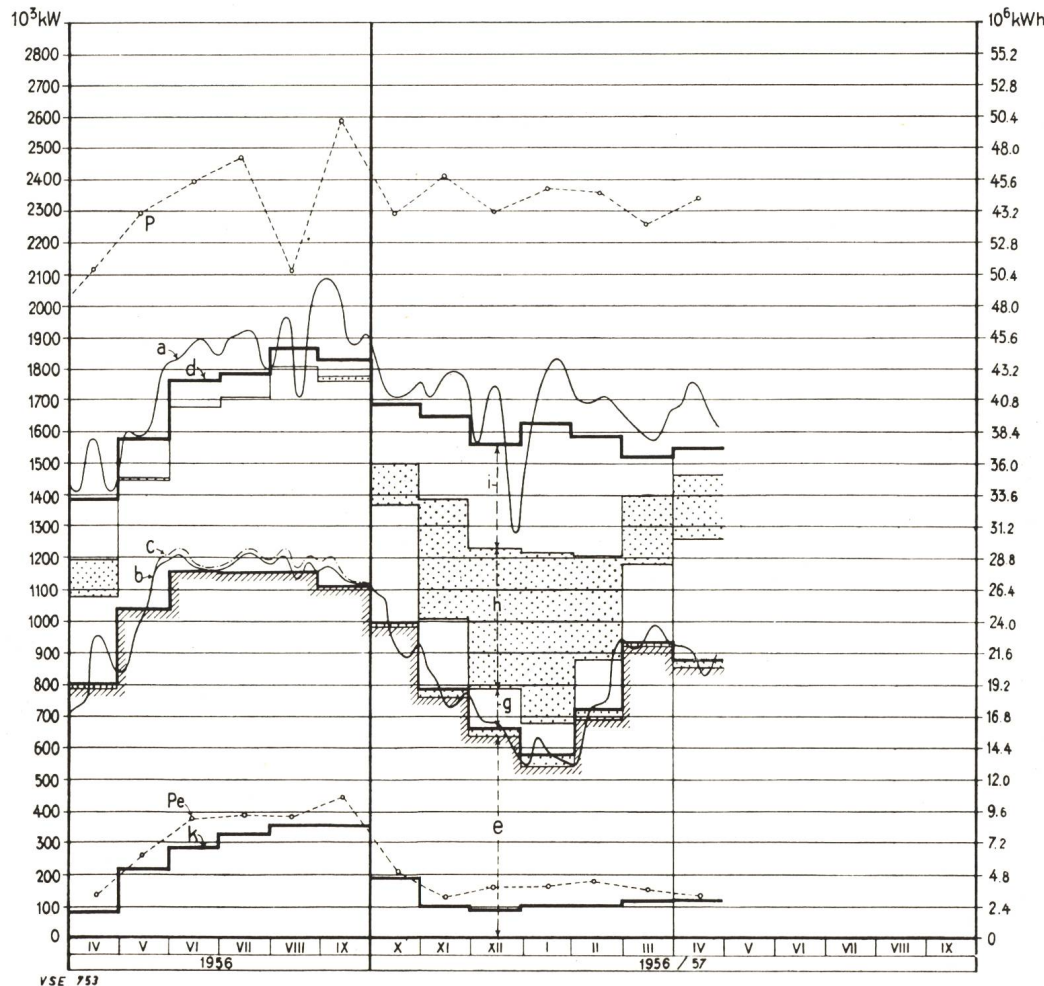
- 0—A Laufwerke (inkl. Werke mit Tages- und Wochenspeicher).
- A—B Saisonspeicherwerke.
- B—C Thermische Werke, Bezug aus Bahn- und Industrie-Kraftwerken und Einfuhr.
- 0—E Energieausfuhr.
- 0—F Energieeinfuhr.

3. Energieerzeugung **10⁶ kWh**

Laufwerke	19,8
Saisonspeicherwerke	17,9
Thermische Werke	0,2
Bezug aus Bahn- und Industrie-Kraftwerken	0,4
Einfuhr	3,0
Total, Mittwoch, 17. April 1957	41,3
Total, Samstag, 20. April 1957	30,2
Total, Sonntag, 21. April 1957	25,4

4. Energieabgabe

Inlandverbrauch	38,6
Energieausfuhr	2,7



Mittwoch- und
Monatserzeugung
der Elektrizitäts-
werke der Allge-
meinversorgung

Legende:

- 1. Höchstleistungen:** (je am mittleren Mittwoch jedes Monats)
P des Gesamtbetriebes
P_e der Energieausfuhr.
- 2. Mittwochserzeugung:** (Durchschnittl. Leistung bzw. Energiemenge)
a insgesamt;
b in Laufwerken wirklich;
c in Laufwerken möglich gewesen.
- 3. Monatserzeugung:** (Durchschnittl. Monatsleistung bzw. durchschnittl. tägliche Energiemenge)
d insgesamt;
e in Laufwerken aus natürl. Zuflüssen;
f in Laufwerken aus Speicherwasser;
g in Speicherwerken aus Zuflüssen;
h in Speicherwerken aus Speicherwasser;
i in thermischen Kraftwerken und Bezug aus Bahn- und Industrie- und Einfuhr;
k Energieausfuhr;
d-k Inlandverbrauch

Gesamte Erzeugung und Verwendung elektrischer Energie in der Schweiz

Mitgeteilt vom Eidgenössischen Amt für Elektrizitätswirtschaft

Die nachstehenden Angaben beziehen sich sowohl auf die Erzeugung der Elektrizitätswerke der Allgemeinversorgung wie der bahn- und industrieeigenen Kraftwerke.

Monat	Energieerzeugung und Einfuhr										Speicherung				Energie-Ausfuhr		Gesamter Landesverbrauch	
	Hydraulische Erzeugung		Thermische Erzeugung		Energie-Einfuhr		Total Erzeugung und Einfuhr		Veränderung gegen Vorjahr	Energieinhalt der Speicher am Monatsende		Änderung im Berichtsmontat — Entnahme + Auffüllung						
	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57		1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	
	in Millionen kWh												in Millionen kWh					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Oktober ...	1188	1358	25	11	101	89	1314	1458	+11,0	1746	2110	-225	-110	107	149	1207	1309	
November ..	1019	1158	33	27	197	154	1249	1339	+ 7,2	1368	1786	-378	-324	76	76	1173	1263	
Dezember ..	949	1063	41	29	244	213	1234	1305	+ 5,8	1101	1398	-267	-388	81	69	1153	1236	
Januar	928	1044	22	43	250	254	1200	1341	+11,8	897	924	-204	-474	70	75	1130	1266	
Februar ...	974	936	38	23	217	223	1229	1182	- 3,8	437	700	-460	-224	62	69	1167	1113	
März	841	1216	39	9	188	63	1068	1288	+20,6	268	534	-169	-166	45	91	1023	1197	
April	1014	1251	20	8	98	41	1132	1300	+14,8	177	324	- 91	-210	52	96	1080	1204	
Mai	1353		8		44		1405			545		+368		175		1230		
Juni	1530		2		25		1557			962		+417		242		1315		
Juli	1605		2		21		1628			1637		+675		290		1338		
August	1674		2		7		1683			2153		+516		304		1379		
September ..	1585		3		7		1595			2220 ¹⁾		+ 59		293		1302		
Jahr	14660		235		1399		16294							1797		14497		
Okt.-März ..	5899	6775	198	142	1197	996	7294	7913	+ 8,5			-1703	-1686	441	529	6853	7384	

Monat	Verteilung des gesamten Landesverbrauches														Landesverbrauch ohne Elektrokessel und Speicherpumpen		Veränderung gegen Vorjahr
	Haushalt und Gewerbe		Industrie		Chemische, metallurg. u. thermische Anwendungen		Elektrokessel ¹⁾		Bahnen		Verluste		Verbrauch der Speicherpumpen				
	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	1955/56	1956/57	
	in Millionen kWh																%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Oktober ...	467	512	209	225	247	284	30	21	105	109	144	151	5	7	1172	1281	+ 9,3
November ..	497	532	215	227	196	229	11	8	105	107	144	155	5	5	1157	1250	+ 8,0
Dezember ..	514	549	209	214	159	192	7	6	109	114	145	155	10	6	1136	1224	+ 7,8
Januar	502	576	207	231	152	173	7	6	103	110	145	166	14	4	1109	1256	+13,3
Februar ...	544	488	210	213	140	162	6	7	110	101	152	135	5	7	1156	1099	- 4,9
März	454	505	181	221	143	209	5	12	103	105	127	136	10	9	1008	1176	+16,7
April	434	473	191	209	213	256	11	21	100	101	123	137	8	7	1061	1176	+10,8
Mai	442		193		284		49		98		134		30		1151		
Juni	432		200		300		98		100		145		40		1177		
Juli	429		190		306		112		107		154		40		1186		
August	444		193		308		136		109		157		32		1211		
September ..	444		201		298		90		103		150		16		1196		
Jahr	5603		2399		2746		562		1252		1720		215		13720		
Okt.-März ..	2978	3162	1231	1331	1037	1249	66	60	635	646	857	898	49	38	6738	7286	+ 8,1

¹⁾ d. h. Kessel mit Elektrodenheizung.

²⁾ Energieinhalt bei vollen Speicherbecken: Sept. 1956 = 2300 · 10⁹ kWh.

Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1, Postadresse: Postfach Zürich 23, Telephon (051) 27 51 91, Postcheckkonto VIII 4355, Telegrammadresse: Electrunion Zürich.
 Redaktor: Ch. Morel, Ingenieur.

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.